



Westdeutscher Hockey-Verband e.V.
Berichte aus dem Präsidium zum Verbandstag
23. April 2016

INHALT

1. Bericht des Präsidenten
2. Bericht des Vizepräsidenten Kommunikation
3. Bericht des Vizepräsidenten Finanzen
4. Bericht des Vizepräsidenten Sport
5. Bericht des Vizepräsidenten Schiedsrichter
6. Bericht des Vizepräsidenten Sportentwicklung und Vereinsmanagement
7. Bericht des Vizepräsidenten Jugend



1. Bericht des Präsidenten

Allgemeines

Vier Jahre oder zwei Amtszeiten sind vergangen und ich kann ohne jegliche Vorbehalte bestätigen, dass sich der positive Eindruck aus meiner ersten Amtsperiode in den letzten beiden Jahren nahtlos fortgesetzt hat. Die Diskussionen mit unseren Vereinen, mit den Ausschüssen des WHV und des DHB sowie mit dem Landessportbund waren ohne Ausnahme sehr konstruktiv. Wir sind eine Reihe von Themen angegangen und haben – auch wenn es an einigen Stellen noch weitere Verbesserungspotenziale gibt – im Team immer wieder konstruktive Lösungen erarbeiten können.

Gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Herausforderungen in den kommenden Jahren machen die Arbeit weiterhin herausfordernd und spannend. Die vielschichtigen Aufgaben im sportlichen sowie im organisatorischen Bereich sind abwechslungsreich – insbesondere das Kennenlernen und der Gedankenaustausch mit den Mitgliedern unserer großen Hockeyfamilie – und damit auch sehr reizvoll.

Meine Bereitschaft zur Kandidatur für eine weitere Amtsperiode steht fest und ich hoffe, mit dem Votum der Mitglieder weiterhin unser WHV-Team führen zu dürfen.

Rückblick auf das Jahr 2015

Wir können wieder auf ein erfolgreiches Jahr für den Westdeutschen Hockey-Verband zurück blicken: Eine deutsche Meisterschaft im Erwachsenenbereich für die Damen des Düsseldorfer HC in der Halle und für die Herren von Rot-Weiß Köln auf dem Feld, im Jugendbereich vier Meisterschaften für den HTC Uhlenhorst und jeweils eine Meisterschaft für den Club Raffelberg und den Düsseldorfer HC. Hinzu kommen noch insgesamt sieben Deutsche Vizemeisterschaften. Das westdeutsche Auswahlteam der Jungen konnte in 2015 sowohl den Franz-Schmitz-Pokal (Feld) als auch Rhein-Pfalz-Pokal (Halle) gewinnen. Es gab aber nicht nur Meister sondern auch viele weitere gute Platzierungen unserer Westvereine.

Im Bereich „Sportentwicklung und Vereinsmanagement“ wurden zahlreiche Aktivitäten zur Förderung des Hockeysports in unserem Land unternommen mit dem Ergebnis, dass auch einige ältere Hockeyfreunde wieder den Schläger in die Hand genommen haben.

Zu den Erfolgen mit dem Schläger kommen auch zahlreiche Erfolge mit der Pfeife, was sich an den vielen nationalen und internationalen Nominierungen und Höherstufungen unserer WHV-Schiedsrichter eindrucksvoll zeigt. Ich hoffe, dass aber auch alle anderen Hockeyfreunde – ob als Spieler, Trainer, Schiedsrichter, Betreuer oder Fan – auf ein schönes Hockeyjahr 2015 zurückblicken können.

Die wirtschaftliche Situation des WHV ist nach wie vor sehr stabil. Der zwischen dem LSB und der Landesregierung unterschriebene „Pakt für den Sport“ garantiert uns für den Zeitraum von 2014 bis 2017 eine solide finanzielle Grundlage. Darüber hinaus konnten wir in



2015 eine Projektförderung im Rahmen des Förderprogramms „Bewegt ÄLTER werden in NRW!“ des LSB gewinnen.

Die Belegung von zahlreichen Sporthallen als Erstunterkunft für Flüchtlinge hat zu Beginn der Hallensaison 2015/2016 zu einigen Unruhen geführt. Hier gilt mein besonderer Dank aber dem sportlichen Verhalten und dem kooperativen Miteinander aller Vereine als Basis für die doch weitestgehend vollständig durchgeführte Hallensaison.

Ausblick auf das Jahr 2016

Für das deutsche Hockey hat das Jahr mit dem Gewinn der Hallenhockey-Europameisterschaft in Prag hervorragend begonnen und jetzt blicken wir mit Spannung auf die olympischen Spiele in Rio de Janeiro.

Die sportlichen Erfolge auf der einen Seite sowie auch die Gespräche mit Vereinsvertretern, Mitgliedern unserer Gremien, dem DHB und dem LSB zeigen, dass sich der WHV sportlich und organisatorisch auf einem sehr guten Weg befindet. Mein Ziel wird sein, diesen Weg konsequent weiter zu verfolgen und offene Punkte im Team konstruktiv anzugehen.

Wir werden im Frühjahr dieses Jahres zumindest zwei Positionen im Präsidium neu besetzen und haben seit dem 01.02.2016 mit Marcus Reifenberg einen neuen Mitarbeiter in unserer Geschäftsstelle. Hier gilt mein besonderes Augenmerk der schnellen und reibungslosen Integration der neuen Kolleg(inn)en in unser Team.

Schlussbemerkungen

Hockey ist ein Mannschaftssport. Ein Einzelner kann gut oder schlecht spielen, aber Gewinnen kann man nur als Team. Zum Abschluss danke ich allen Mitspielern, die mich immer konstruktiv begleitet und unterstützt haben. Ohne deren große Bereitschaft – insbesondere auch die der vielen ehrenamtlichen Mitstreiter – wäre diese positive Bilanz des Jahres 2015 nicht einmal in Ansätzen denkbar gewesen.

Ein spezieller Dank gilt den Mitarbeiter(inne)n unserer Geschäftsstelle, dem Ehrenpräsidenten, den Kolleg(inn)en aus dem Präsidium und den verschiedenen Ausschüssen sowie in gleicher Weise aber auch den Trainern sowie den Schiedsrichtern des WHV für ihr großes Engagement und ihren unermüdlichen Einsatz.

Duisburg, im März 2016

Dr. Michael Timm

(Präsident)



2. Bericht des Vizepräsidenten Kommunikation

Allgemeines

Ein wiederum ereignisreiches Jahr liegt hinter uns und im Bereich der Kommunikation bzw. Internet hat sich viel ereignet.

Rückblick auf das Jahr 2015

Zunächst einmal möchte ich Sie, wie immer an dieser Stelle, mit ein wenig Statistik erfreuen. Der WHV ist mit seiner Internetpräsenz weiter auf dem Vormarsch. Zwar sind die prozentualen Anteile der Zugriffe („Klicks“) auf unsere Seite im Gesamtbereich hockey.de im Vergleich zum Vorjahr nahezu gleich geblieben, dies sieht aber bei den absoluten Zahlen etwas anders aus. Das bedeutet in reinen Zahlen, dass wir im Monat durchschnittlich ca. 330.000 Besucher verzeichnen können (im vergangenen Jahr waren es ca. 300.000).

Die Berichterstattung der Regionalligen. Die weiterhin einzigartig in Hockeydeutschland ist, ist weiterhin einer der Hauptziele unserer User. Hier leisten Sebastian Folkers als Redakteur der Nachberichterstattung und Ivo Breitenbruch, der auch die für die Entwicklung und Pflege der Regionalliga-App und den Facebook-Auftritt der Regionalliga verantwortlich zeichnet, hervorragende Arbeit. Diese App erfreut sich wachsender Beliebtheit und wurde mittlerweile über 1800 Mal aus den App-Stores geladen. Auch konnten wir weiterhin durch die lückenlose Berichterstattung die entsprechenden Torschützenkönige (-innen) der Regionalligen ehren.

Ausblick auf das Jahr 2016

Als Ziel steht weiterhin die Ausweitung der Berichterstattung auf die Oberligen im WHV-Programm. Dies ist leider nach dem heutigen Stand technisch noch nicht umsetzbar und wahrscheinlich erst mit der Neugestaltung der Internetseite umsetzbar sein.

Fortschritte macht in der Zwischenzeit auch der geplante „Relaunch“ der gesamten Internetpräsenz hockey.de. Das im letzten Jahr vom DHB einberufene Experten-Gremium unter der Leitung unseres Präsidenten Dr. Michael Timm, hat nach der Insolvenz des ehemaligen Partners SportID und Klärung der neuen vertraglichen Situation mit dem neuen Partner DHA, die Arbeit aufgenommen.

Erste Ergebnisse der neuen Zusammenarbeit sind auch schon verfügbar. Mit Beginn der Bundesliga-Rückrunde Feld startet auch die Testphase des neuen elektronischen Spielberichtes. Die nächsten Schritte sind dann die optische Neugestaltung von hockey.de und der Landesverbandsseiten. Hier legen wir besonderen Wert darauf, dass wir als WHV hier eine Führungsrolle innehaben. Für unsere Mitglieder ist unsere Seite ja nicht nur Informationsquelle, sondern auch „Handwerkszeug“ für die Organisation des Spielbetriebs.



Schlussbemerkungen

Abschließend möchte ich mich herzlich bei meinen Präsidiumskollegen, der Geschäftsstelle, Gudrun Stry, Sebastian Folkers, Ivo Breitenbruch und natürlich bei „Ben“ Glubrecht für die außerordentlich gute Zusammenarbeit bedanken!

Duisburg, im März 2015

Markus Rüsing

(Vizepräsident Kommunikation)



3. Bericht des Vizepräsidenten Finanzen

Die Berichterstattung erfolgt auf dem Verbandstag.

Duisburg, im März 2016

Manfred Rieder

(Vizepräsident Finanzen)



4. Bericht des Vizepräsidenten Sport

Allgemeines

Als Vizepräsident Sport bin ich in meinem zweiten Jahr für den Sportausschuss (organisatorische Durchführung des Spielverkehrs) und den Zuständigen Ausschuss (insbesondere Disziplinarfälle) verantwortlich. Auch wenn im vergangenen Jahr wieder über eine Reihe von Streitfragen zu entscheiden war, ist die Anzahl der Vorfälle doch im Hinblick auf die hohe Anzahl von Spielen, die Woche für Woche auf unseren Verbandsgebiet ausgetragen werden, vergleichsweise gering. Diese hohe Disziplin in den Vereinen darf nicht vergessen werden, wenn nachfolgend über die aufgetretenen Probleme berichtet wird.

Rückblick auf das Jahr 2015

Das letzte Spieljahr (Feld und Halle) ist ohne nennenswerte Probleme verlaufen. Dazu hat auch ein milder Winter ohne Schnee und Eis beigetragen. Insgesamt gab es erfreulich wenig Spielverlegungen und Zwischenfälle. Auch die Flüchtlingsthematik, gerade in der Hallensaison 2015/2016 haben alle Beteiligten sehr gut und einvernehmlich lösen können. Gleichwohl war es hier und da notwendig, dass sich der Sportausschuss als Schlichter zwischen zwei Vereinen betätigen musste, weil etwa eine Einigung auf einen neuen Spieltermin nach einer Verlegung oder einem Spielausfall nicht möglich war. Hier wäre es schön, wenn in Zukunft die Vereine zunächst untereinander nach einvernehmlichen Lösungen suchen, bevor sie den jeweils anderen Verein in langen an den Sportausschuss gerichteten E-Mails angehen.

Die Hallensaison 2015/16 ist nun zum zweiten Mal mit der 2. Regionalliga in Sechsergruppen (anstelle Achtergruppen) im Bereich der Regional- und Oberliga durchgeführt worden. Die Vorteile dieser Änderung sind bereits im letzten Jahr deutlich geworden. Mit der Reduzierung der Gruppen und damit auch der Spieltage kann in diesen Ligen auf Doppelwochenenden verzichtet werden und die Saison bereits im Laufe des Februars abgeschlossen werden. Hierdurch lassen sich auch Kollisionen mit dem Spielverkehr der Jugend weitgehend vermeiden. Allerdings dürfen auch zwei Nachteile nicht verschwiegen werden: Die 2. Regionalliga Damen bestand in der letzten Saison aus vier zweiten und damit nicht aufstiegsberechtigten Mannschaften, so dass die erste aufstiegsberechtigte Mannschaft als Tabellenvierter in die 1. Regionalliga aufgestiegen ist. Ferner enden die Regional- und Oberliga jetzt deutlich vor den Verbandsligen, die nach dem Beschluss des Verbandstags weiterhin mit 8 Mannschaften pro Gruppe gespielt werden. Dies führt dazu, dass Vereine, die je eine Mannschaft in der Regional-/Oberliga und in der Verbandsliga haben, Probleme für die Feldvorbereitung bekommen können.



Zugleich war diese Hallensaison die zweite komplette und abgeschlossene Saison, die in der 1. Verbandsliga der Herren nach Beschluss des letzten Verbandstages ohne vereinsneutrale Schiedsrichter durchgeführt wurde. Als Mitglied des Zuständigen Ausschuss kann ich nach Beendigung der Hallensaison bzw. der Hinrunde Feld behaupten, dass es doch zu einigen Problemen in der Durchführung dieses Beschlusses gekommen ist und auch der ZA in mehreren Fällen eingreifen bzw. beurteilen musste. Mehrere Vereine haben sich über die vermeintlich fehlende Neutralität der Unparteiischen beschwert und zum Teil sogar versucht, neutrale Schiedsrichter beim Verband zu beantragen.

Verschweigen möchten wir auch nicht, dass es in mehreren Spielen zu Manipulationen von Ergebnissen oder Eintragungen auf dem Spielberichtsbogen gekommen ist. In zwei Fällen wurden sogar ausgefüllte Spielberichtsbögen eingereicht und Ergebnisse von Spielen gemeldet, die überhaupt nicht stattgefunden haben bzw. nicht gespielt wurden. Die entsprechenden Vereine wurden hier durch den ZA mit teilweise drakonischen Strafen in Form von Punktabzügen, Auflagen und Geldstrafen belegt.

Im Sinne aller Mannschaften, die sportlich fair und ehrlich ihren Spielbetrieb durchführen, möchten wir betonen, dass der ZA diese Vorfälle und Hinweise ernsthaft verfolgen und dementsprechend massiv bestrafen wird.

Die Berichterstattung über die Regionalligen ist ebenfalls wieder erfolgreich und sinnvoll praktiziert worden. Es waren grundsätzlich zu jedem Spiel ein Spielbericht samt Tor-schützen verfügbar – in Einzelfällen leider nur unter Androhung oder gar Auferlegung von Strafen. Alle Regionalligisten werden nochmals gebeten, auch in Zukunft durch die Meldung der Kaderlisten und die Zurverfügungstellung von Spielberichten die Außendarstellung der Regionalligen von sich aus zu fördern.

Der Zuständige Ausschuss hatte in diesem Jahr neben den genannten ‚Manipulationen‘ verhältnismäßig wenige Verfahren zu bearbeiten. Alle Entscheidungen des Zuständigen Ausschusses sind ohne Anrufung des Verbandsschiedsgerichts sofort rechtskräftig geworden.

Viel und teilweise sehr überflüssige Arbeit und damit Zeitaufwand gab es immer wieder durch sehr kurzfristige Neu- wie auch (viel brisanter) Abmeldungen von Mannschaften. Diese Kurzfristigkeit ist für alle Beteiligten sehr ärgerlich und ist mit einem hohen Zeitaufwand verbunden. Hier wäre es sehr wünschenswert, wenn die Vereinsverantwortlichen deutlich sensibler mit dieser Thematik umgehen würden.

Ausblick auf das Jahr 2016

Die Rahmenterminpläne für die Felldrückrunde sind bereits veröffentlicht. Die Hallensaison ist in Vorbereitung. Allerdings liegen zum heutigen Zeitpunkt noch nicht die entsprechenden Pläne des DHB vor, die für die endgültige WHV-Planung zu berücksichtigen sind.



Schlussbemerkungen

Leider muss ich nach zwei Jahren mein Engagement im WHV aus beruflichen Gründen beenden und übergebe meinen Bereich an meinen Nachfolger, der auf dem Verbandstag offiziell gewählt werden wird. Ich schließe mit dem Dank an alle Mitstreiter, ohne die die Durchführung des Spielverkehrs nicht möglich wäre. Er gilt insbesondere den Mitgliedern des Präsidiums, des Sportausschusses und des Zuständigen Ausschusses, des Schiedsrichterausschusses, dem WHV-Ergebnisdienst und der WHV-Geschäftsstelle, aber auch allen Vereinen für die stets tadellose Zusammenarbeit und das gewährte Vertrauen in die Arbeit von Sportausschuss und Zuständigem Ausschuss. Ein besonderer Dank gilt auch Christian Deckenbrock, der mir die gesamten Zeit immer mit seiner Erfahrung zur Seite stand. In den letzten zwei Jahren habe ich darüber hinaus einen guten Einblick in die mir bis dahin unbekannt Arbeit der Staffelleiter erhalten und möchte mich an dieser Stelle ausdrücklich für die gute und teilweise sehr zeitintensive Arbeit der Staffelleiter bedanken. Ihr leistet eine tolle Arbeit!

Duisburg, im März 2016

Stefan Hoffmann

(Vizepräsident Sport)



5. Bericht des Vizepräsidenten Schiedsrichter

Allgemeines

Schiedsrichter in einem Sportverband erfüllen per Definition im Spielbetrieb aller relevanten Ligen eine übergeordnete Rolle, die vor allen Dingen durch Neutralität und Professionalität geprägt ist. Grundlage hierfür bildet zunächst die Kenntnis des aktuellen Regelwerkes und des Weiteren vor allen Dingen Erfahrung im Umgang mit Sportlern, die – dies entspricht der Natur der Sache – stets aufs Äußerte bestrebt sind, einen Sieg zu erringen. Sportler (und oft auch Zuschauer) erwarten dabei, dass Schiedsrichter bei der Spielleitung gerade die angesprochenen Voraussetzungen in äußerster Perfektion umsetzen. Zuweilen tritt jedoch in den Hintergrund, dass Schiedsrichter zum Einen ebenfalls Sportler sind und sie zum Anderen für die Durchführung eines Spiels unerlässlich sind.

In diesem Umfeld stellen sich im Bereich des Schiedsrichterwesens des WHVs eine Vielzahl von Sportlerinnen und Sportlern unseres Verbandes der Aufgabe Regelvorgaben – geprägt durch die internationalen Auslegungen –, deren Interpretationen durch die Hockeytreibenden - speziell bei der direkten Umsetzung auf dem Hockeyplatz - und deren Vermittlung (sowohl unter theoretischen als auch praktischen Aspekten) umzusetzen. Schon vorab möchte ich daher schon jetzt allen Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern ganz herzlichst für ihr Engagement danken. Gleichzeitig danke ich aber auch allen Vereinen und allen Hockeyfreunden für die Unterstützung, für das Verständnis bei manchmal schwierigen Vorgaben und dem positiven Feedback.

Rückblick auf das Jahr 2015

Basierend auf dem oben dargestellten Umfeld haben wir uns im Ressort Schiedsrichterwesen auch im Jahr 2015 bemüht, ein Zusammenspiel aller Sporttreibenden zu optimieren und letztendlich für die Zuschauer attraktiv zu machen.

Somit liegt nach wie vor das Hauptarbeitsgebiet auf den wichtigen Aufgabenschwerpunkten der Aus- und Weiterbildung der Schiedsrichter auf allen Ebenen des Verbandes und nicht zuletzt in der Gewinnung von neuen Schiedsrichtern. In Fortsetzung der Bestrebungen der vergangenen Jahre hat der Schiedsrichterausschuss auch in 2015 seine Bemühungen hierzu intensiviert, wobei man gestehen muss, dass dies im Rahmen des Ehrenamtes oft eine nicht unerhebliche Herausforderung an alle Beteiligten darstellt. Weiterhin ist dies vor dem Hintergrund der ständigen Weiterentwicklung des Regelwerkes, getrieben von internationalen Vorgaben, und der damit verbundenen Änderungen nicht immer eine leichte Aufgabe. Das Konzept, neben (wenn auch wenigen) praktischen Lehrgängen, die Ausbildung durch Paarbildung von Schiedsrichtern - bestehend aus einem älteren erfahrenerem Kollegen mit einem jüngeren Schiedsrichter – voranzutreiben, hat im vergangenen Jahr erfreuliche Ergebnisse gezeigt. Hierdurch war es vor allen Dingen möglich, jüngere Kolleginnen und Kollegen in höheren Spielklassen anzusetzen und zu erreichen, dass diese an Erfahrung gewinnen können. An dieser Stelle danke ich vor allen Dingen den älteren Mentorinnen und



Mentoren für deren Unterstützung. Ohne diese kann der WHV-SRA seine Arbeit nicht durchführen.

Neben nach wie vor einer großen Anzahl von D-Lizenzschulungen sowohl auf Verbands- als auch auf Bezirksebene wurde zudem auf Grund der steigenden Nachfrage von Vereinsseite die Anzahl der C- und J(C)-Lizenz-Schulungen ausgeweitet, so dass wir hierüber sowohl für den Bereich der Verbandsschiedsrichter als auch für den Jugendbereich neue Schiedsrichter gewinnen konnten. An dieser Stelle möchte ich allen Verbands- und Vereinsausbildern herzlichst für ihre Unterstützung danken. Leider können wir diese Maßnahmen nur an wenigen Standorten durchführen. Daher erhoffen wir uns ein gewisses Verständnis und ein stärkeres Engagement seitens der nachfragenden Vereine. Gleichzeitig wurde auch in 2015 fortführend die Maßnahmen der U14-/U16-Förderkaders für gezielte Schulung junger Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter genutzt. An dieser Stelle möchte ich schon jetzt allen Beteiligten aus dem WHV für die Unterstützung dieser sehr erfreulichen und für alle Parteien profitablen Maßnahme danken. Nach wie vor möchte ich jedoch erneut die Bitte an die Vereine des WHV wiederholen, uns bei der Gewinnung neuer Schiedsrichter durch Benennung von Interessenten zu unterstützen. Gleiches gilt für die Nennung von Turnieren, in deren Verlauf wir praktische Schulung unserer Schiedsrichter durchführen können.

Das Ziel, mit den Trainern eine spezielle Schulungs- und Diskussionsmaßnahme durchzuführen, konnte leider aus zeitlichen und anderen Gründen noch nicht in Angriff genommen werden.

Neben viel Sonnenschein gab es jedoch im vergangenen Jahr leider auch einige dunkle Wolken. Einige Wenige stellen den Wert der Schiedsrichter bei der Spielleitung dahingehend in Frage, dass sie sich zu Unregelmäßigkeiten im Spielbetrieb haben verleiten lassen. In Zusammenarbeit mit dem Vizepräsidenten Sport musste dieses unsportliche Verhalten dann leider auch geahndet werden. Ich habe die Hoffnung, dass es sich dabei jedoch nur um Ausnahmefälle handelt und dass die überwiegende Mehrheit der Sporttreibenden die wöchentliche Arbeit der Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter schätzt.

Zusammenfassend bleibt festzuhalten: Es sind gerade im Bereich der Ausbildung Fortschritte gemacht worden. Wir dürfen uns jedoch nach wie vor nicht auf dem derzeitigen Stand ausruhen, denn nur so können die Schiedsrichter weiterhin als ein im Großen und Ganzen positiver Teil unseres Sports gesehen werden.

Ausblick auf das Jahr 2016

Der Ausblick auf das Jahr 2016 ist vornehmlich durch den Wunsch geprägt, die bestehende Arbeit auf einer soliden Basis weiter voranzutreiben. Das Ziel, die Vereine zum Beispiel über die Schiedsrichterobleute intensiver in die Aus- und Weiterbildung einzubinden, bleibt jedoch bestehen. Wir haben die Hoffnung, dass wir in diesem Jahr verstärkt praktische Ausbildungsmaßnahmen durchführen können, jedoch ohne ein erhebliches Engagement durch die Vereine ist dies leider nur schwer zu realisieren. Um neben der Ausbildung auf dem Hockeyplatz auch ein anderes Format zu erproben hat der WHV-SRA einen „Schiedsrichterstammtisch“ ins Leben gerufen, bei dem nach der Durchführung einer Schulungsmaßnahme



der zwanglose Austausch untereinander gepflegt werden soll. Über dessen Erfolg hoffe ich Ihnen im nächsten Jahr berichten zu können. Unabhängig davon möchte ich noch einmal betonen, dass wir uns auch im Jahr 2016 Rückmeldungen der Vereine, Trainer und Sportler auf allen Ebenen erhoffen. Gerade das Feedback dieser Gruppe an Hockeyfreunden ist für uns von erheblichem Wert. Schon vorab daher von meiner Seite: Herzlichen Dank!

Schlussbemerkungen

Da die Verantwortung für einen derartig bedeutsamen Bereich in einem Verband nur durch die Unterstützung von engagierten Kolleginnen und Kollegen möglich ist, möchte ich zum Schluss ganz besonders meinem Schiedsrichterausschuss, namentlich Gaby Schmitz, Ben Göntgen, Stephan Peters, Fabian Blasch, Gregor Küpper, Raphael Eimer und Hans-Werner Sartory für ihre unermüdliche Arbeit und die vielen konstruktiven Ideen danken. Auch danke ich nochmals allen Ausbilderinnen und Ausbildern, den Staffelleitern und den Bezirksobleuten.

Abschließend danke ich ebenso herzlichst dem Team der Geschäftsstelle des WHV, denn ohne die Kolleginnen und Kollegen vor Ort in Duisburg können wir nichts bewirken.

Duisburg, im März 2016

Dr. Wolfgang Bettray

(Vizepräsident Schiedsrichter)



6. Bericht des Vizepräsidenten Sportentwicklung und Vereinsmanagement

Allgemeines

Mit dem Rückblick auf das vergangene Jahr, bleiben einem vor allem die beiden großen LSB-Kampagnen in Erinnerung. Sowohl die Umsetzung der Kampagne „Bewegt älter werden“ als auch die Mitarbeit bei der Kampagne „Das habe ich beim Sport gelernt“ zeigen über die Generationen hinweg, was unseren Verband auszeichnet – „Wir leben Hockey!“

Wir freuen uns alle auf weitere interessante Geschichten im Jahre 2016 aus Ihren Vereinen, die mit toller, intensiver Arbeit die Kinder an unseren Sport bringen und auch über Generationen binden und verbinden.

Rückblick auf das Jahr 2015 und Ausblick auf das Jahr 2016

Im vergangenen Jahr konnten wir einige Projekte des Landessportbunds in unserem Verband auf den Weg bringen. So stand zu Beginn der Jahres das Projekt „Bewegt älter werden“ auf unserer Agenda. Hier konnte sowohl der Ligastart einer Ü50-Seniorenliga in Westfalen, als auch im Rhein-Ruhr Bereich gefeiert werden.

Aktuell beschäftigt uns das LSB-Projekt „Das habe ich beim Sport gelernt“. Sport und Bildung sind ein untrennbares Doppel – hierfür wollen wir auch in unserem Sport werben. Unser Sport leistet vielfach Beiträge für die Bildung – Durchhaltevermögen, Engagement, Disziplin, Verantwortung. Der Sport und die benötigten Eigenschaften helfen uns die alltäglichen Aufgaben besser zu meistern – Sport verbindet darüber hinaus Generationen und erreicht alle Altersklasse. Wir wollen hier mit unserer Sportart diese Kampagne unterstützen und zählen hier auf die Mitarbeit und Unterstützung der WHV-Vereine. Ich möchte Sie auffordern, sich dieser Kampagne zu nähern und sie tatkräftig zu unterstützen. Es lohnt sich für unsere Sportart! Weitere Informationen finden Sie unter: <http://www.beim-sport-gelernt.de/kampagne/>.

Mit dem traditionellen Walter-Mayer Gedächtnisturnier fanden sich wieder viele Sportler mit Behinderung in Gladbach zusammen und konnten sich in sportlichen Wettkämpfen mit Ball und Schläger messen.

Das Kinderbewegungsabzeichen (Kibaz) der Sportjugend NRW ist ein innovatives Bewegungsangebot in Sportvereinen und Kitas, das drei- bis sechsjährige Kinder spielerisch und ihrem Alter entsprechend für Bewegung, Spiel und Sport begeistert. Hier möchten wir den Vereinen in ihren Kooperationsangeboten weitere Möglichkeiten schaffen.

Schlussbemerkungen

Zum Abschluss möchte ich mich bei meinen Mitstreitern bedanken. Ich werde für die kommende Wahl nicht mehr zur Verfügung stehen, daher möchte ich die Gelegenheit nutzen, um mich aufrichtig für die Zusammenarbeit zu bedanken.

Norbert Zimmermanns, ich danke dir für dein Engagement in den vergangenen acht Jahren im Westdeutschen Hockey Verband. Du hast mit deiner Akribie und Umsichtigkeit, viele Pro-



jekte angestoßen und hattest für die Vereine immer ein offenes Ohr. Ich wünsche dir für deine private und berufliche Zukunft in Stuttgart alles Gute.

Dir, Hanna Röhrs, möchte ich ebenfalls für dein unermüdliches Engagement für die gesamte Hockeyfamilie danken. Du hast alle Hockeyspieler in deinem Blickfeld, schaffst es Jung-Alt, Aktiv-Passiv, Erfahren-Neueinstieg bestens zu verbinden und zusammen zu bringen. Ich danke dir für deine Bereitschaft den Hockeysport bekannter zu machen, für deine Projektideen und für deine nimmermüde Bereitschaft Projekte anzustoßen und voran zu bringen.

Ich möchte mich an dieser Stelle ebenfalls herzlich bei Angelika Abeln für ihren unermüdlichen Einsatz für den gesamten Verband, ihre Geduld und ihren Überblick bedanken. Ich freue mich, dass wir mit Angelika Abeln eine so engagierte Mitarbeiterin in unserem Verband haben, die sich tatkräftig um alle Bereiche unserer Sportart kümmert und sich den großen und den kleinen Problemen mit gleichbleibend großer Hingabe widmet. Es sind hier die kleinen Dinge, die nicht immer wahrgenommen und gesehen werden, aber ohne die es im Sport nicht funktionieren würde, für die ich Angelika Abeln aber unendlich dankbar bin.

Viele konstruktive Ideen und Vorschläge sind nicht nur Basis dieser tollen Zusammenarbeit, sondern auch Nährboden für viele weitere Ideen. Ich danke den Vereinen für Ihren unermüdlichen Einsatz für die gesamte Hockeyfamilie. Es lohnt sich in die Zukunft von morgen Zeit zu investieren, denn die Kinder geben es uns auf ihre Art und Weise zurück.

Ich bin außerordentlich dankbar, in einem Team gearbeitet zu haben, die allesamt den Hockeysport leben und ihn durch ihre kreative Ideen und ihren Einsatz weiter nach vorne bringen möchten. Ich wünsche allen Beteiligten und meinem Nachfolger/meiner Nachfolgerin alles erdenklich Gute.

Duisburg, im März 2016

Harry Fritsche

(Vizepräsident Sportentwicklung
und Vereinsmanagement)



7. Bericht des Vizepräsidenten Jugend

Allgemeines

In diesem Jahr stehen wieder eine Amtsperiode und die Frage an, ob ich für dieses Ehrenamt kandidieren möchte. Die gute Zusammenarbeit im WHV, der nette Kontakt zu den Vereinen und vor allen Dingen unsere Hockeyjugend motivieren mich immer wieder und lassen diese Frage leicht beantworten. Die Arbeit für unseren Verband macht mir Spaß und gerne würde ich diese mit neuen Ideen und Anregungen fortführen. Ich kann nur allen danken, die sich diesen umfangreichen Aufgaben stellen und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.

Das Engagement unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter verdient den allerhöchsten Respekt.

Rückblick auf das Jahr 2015

Aus sportlicher Sicht war das Jahr 2015 sehr erfolgreich.

Sowohl die Hallensaison 2014/2015 als auch die Feldsaison 2015 konnte der WHV mit drei Deutschen Meistertiteln abschließen.

Alle Auswahlmannschaften präsentierten sich ebenfalls mit sehr guten Erfolgen für unseren Verband. Bei der Endrunde Hessenschild/Franz-Schmitz-Pokal in Stuttgart belegte unsere weibliche U16 den dritten Platz. Die männlichen Auswahlspieler dieser Altersklasse konnten sich als Sieger in das Franz-Schmitz-Pokal Buch eintragen. Auch der Otberg Krüger Pokal war ein großer Erfolg für unsere beiden U14 Teams. Mit Bestplatzierung für die Jungen und die Mädchen endete dieser sportliche Vergleich. Ein besonderer Dank an dieser Stelle an unsere Verbands- und Landestrainer für ihren unermüdlichen Einsatz und die gute Ausbildungsarbeit.

Der Einsatz jugendlicher Schiedsrichter und deren fachkundige Betreuung während unserer wöchentlichen Einheiten des Auswahltrainings sind zu einer festen Institution geworden und fördern nach wie vor die Kommunikation zwischen Spielern und Schiedsrichtern. Auch die Besetzung zweier Altersklassen mit angesetzten WHV Schiedsrichtern in der Hallensaison hat dieses Miteinander nur unterstützt. Allerdings besteht hier der Wunsch vieler Vereine, dies auf alle Altersklassen in der Regionalliga auszudehnen, gerade auch im Hinblick auf die Westdeutschen Endrunden.

Ausblick auf das Jahr 2016

Sportliches Ziel ist es, die Erfolge unserer Mannschaften aufrechtzuerhalten und darauf aufzubauen. Die Zusammenarbeit der Landestrainer und Verbandstrainer mit den Vereinen ist hier ein wichtiger Aspekt. Dies gilt auch für unsere Auswahlmannschaften.

Dazu wesentlich beitragen wird weiterhin unser Landestrainerteam Akim Bouchouchi (männliche U16) und Jan Henseler (weibliche U16).



Die Koordination des Spielverkehrs im WHV seitens der Geschäftsstelle hat sich erfreulicherweise gut etabliert. Die Zusammenarbeit mit Staffelleitern und Vereinen funktioniert nahezu reibungslos. Leider wird es von Jahr zu Jahr schwieriger, das Team der ehrenamtlichen Mitarbeiter zu besetzen und junge Leute für eine Tätigkeit im Verband zu begeistern. So mussten unsere Jugendsprecher Jannik Bölke und Tobias Schmidt ihr Amt bereits nach einem Jahr berufsbedingt wieder niederlegen. Für dieses Amt konnten wir bedauerlicherweise bisher, trotz offizieller Ausschreibung, keinen Kandidaten/in finden.

Schlussbemerkungen

An dieser Stelle wiederhole ich mich sicherlich, aber trotzdem möchte ich meinen Appell vom letzten Jahr zu mehr Bereitschaft der ehrenamtlichen Tätigkeit aufrechterhalten. Es müssen nicht immer die Ämter in den verschiedenen Gremien sein, aber auch ein Staffelleiter oder zweimal im Jahr ein Turnierleiter für eine Westdeutsche Endrunde würden die Arbeit des Jugendvorstandes entlasten.

Ein respektvoller Umgang zwischen Vereinen und ehrenamtlichen Mitarbeitern wirkt sich positiv auf diese Bereitschaft aus. Daher meine Bitte an alle Bezirksvertreter, dies mit den Vereinen zu kommunizieren und engagierte Helfer zu finden, die wir auch gerne hierzu anleiten.

Abschließend noch ein herzliches Dankeschön an alle Vereinsvertreter/innen, die Bezirksvertreter/innen und das Präsidium für die Unterstützung und intensive Zusammenarbeit.

Ebenso gilt mein besonderer Dank unseren Geschäftsstellenmitarbeiterinnen Angelika Abeln und Hanna Röhrs, die mich in allen Belangen tatkräftig unterstützen.

Leider mussten wir uns zu Beginn des Jahres von unserem langjährigen Mitarbeiter Norbert Zimmermanns verabschieden, den es aus privaten Gründen nach Stuttgart gezogen hat. Auch beruflich hat sich Norbert verändert und wird nun für den Golfverband arbeiten. Ich wünsche ihm viel Erfolg und danke Norbert ganz herzlich für sein Engagement in den letzten acht Jahren!

Erfreulicherweise konnten wir die Stelle mit einem kompetenten Nachfolger besetzen. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Marcus Reifenberg und hoffe, dass er sich in unserem Team und an seinem neuen Arbeitsplatz in der Geschäftsstelle sehr wohl fühlen wird. Da Marcus aus dem Hockeybereich kommt, habe ich hier keine Bedenken.

Duisburg, im März 2016

Susanne Timm

(Vizepräsidentin Jugend)